



Alle  
Frauen  
sind  
jung!

*Ein Interview  
mit Jean Charles  
Worth*

von

*Bettina Bedwell*

In alten Zeiten, als der Broadway gerade begann sich von einem Pfad in eine Straße zu verwandeln, als die Rothäute noch unsere Vorfahren überfielen, um ihnen die Skalps zu rauben, und als in der Rue de la Paix zu Paris sich noch Wohnhäuser an Stelle der Millionendollar-Warenhäuser von heute aneinanderreiheten — lebte auf Nummer sieben auch Charles Frederick Worth, ein englischer Junge.

Charles Frederick hatte, gleich anderen genialen „Pionieren“, eine grandiose Idee, die mit Frauenkleidung zu tun hatte. Er faßte nämlich kurzerhand den Entschluß, die Kleiderfrage zur Kunst zu erheben. Damals gab es noch keine Schneider, nur Schneiderinnen, die den Frauen aus selbst mitgebrachten Stoffen und nach deren Angaben Kleider anfertigten.

Worth begann mit Hilfe seiner Frau, einer Französin, in einer winzigen Wohnung, Rue de la Paix 7. Um nun die Frauen, die zu ihm kamen und sich von ihm „bekleiden“ lassen wollten, ganz individuell zu behandeln, machte er nicht nur alle Weber von Paris mobil, ihm die Tuche und Gewebe nach seinen eigenen Entwürfen anzufertigen, er zog auch gleicherweise die Sticker und sonstigen Arbeiter für Schneiderzutaten heran.